

CfP verlängert bis 15.10.26

Call for Papers für den 7. IGSP-Kongress vom 08.-10.03.2027
an der RPTU Kaiserslautern-Landau (Campus Landau)

Verlängerung bis 15.10.26

Schulpraktische Studien und Professionalisierung in Transformationen *Digitalität – Fachlichkeit – Lernkulturen*

Der 7. IGSP-Kongress widmet sich im Schwerpunkt dem Verhältnis zwischen Professionalisierungsanspruch und vielfältigen Transformationen, in denen sich Schule und Unterricht, Studiengänge zum Lehrberuf und schulpraktische Phasen, aber auch die Berufskultur von Lehrpersonen seit geraumer Zeit befinden. Digitalität, Fachlichkeit und Lernkulturen markieren dabei zentrale, aber bei weitem nicht die einzigen Aspekte, in denen sich Transformationen intersektional verknüpft vollziehen.

Der Transformationsbegriff ist dabei weit gefasst. Jenseits der Figur, dass Wandel ‚in Zeiten wie diesen‘ die einzige Konstante sei, lohnt es sich, verschiedene Konnotationen des Transformationsbegriffs auszuleuchten. Verweist das Präfix ‚Trans‘ auf einen Richtungswechsel, kann diese Richtung auch kritisch hinterfragt werden: Verbirgt sich etwa hinter einer Transformation eine heimliche „Rolle rückwärts“ (Koller, 2022)? Tragen Transformationen zum Erhalt einer vielfältigen demokratischen Grundordnung bei – und wenn ja, wie? Oder führen sie zur „Vereindeutigung der Welt“ (Bauer, 2021)? Und inwiefern wird der Kern von Bildungsprozessen berührt, wenn Transformationen Veränderungen von Figuren der Welt- und Selbstverhältnisse eröffnen sollen (Budde, 2026; Casale, 2024)?

Während der Begriff des Wandels häufig deskriptiv bleibt, verweist der Transformationsbegriff stärker auf Prozesse der Neuformierung sozialer Ordnungen. Damit rücken auch Fragen nach formierenden Kräften in den Blick: Wer oder was formiert wen oder was? In welchem Verhältnis steht das Formieren zum Formiertwerden? Was kann als Absicht interpretiert werden, was als transintentionale Wirkung, gar als Kollateralschaden solcher Transformationsprozesse? Wo befindet sich dabei die „Agency“? In den Menschen, Organisationen, Strukturen oder Ordnungen – oder in den Algorithmen? Diese Fragen verweisen auf die politische und machbezogene Dimension von Transformationen. Hieraus finden sich Anschlüsse im Feld der Schulpraktischen Studien und der Professionalisierung, die es sich lohnt, im Rahmen des Kongresses näher zu beleuchten und zu diskutieren.

Die Leitidee der Professionalisierung von Lehrer:innen und weiteren pädagogischen Fachpersonen impliziert ein eigenes Transformationsverständnis, denn Professionalisierung führt einen Transformationsanspruch mit sich: Das Studium soll einen Unterschied machen. Transformation erscheint hier als wünschenswertes Programm, in dem auch Innovationsrhetorik ihre Heimat findet. Ein wesentliches Moment der Lehrer:innenbildung besteht traditionell darin,

CfP verlängert bis 15.10.26

pädagogische Programme mit Transformationsanspruch zu entwickeln und zu realisieren. Die Professions- und Professionalisierungsforschung fragt hingegen danach, ob, in welcher Art und mit welchen möglicherweise auch transintentionalen Effekten diese Programme realisiert werden und eröffnet damit eine konstitutive Spannung, die die Arbeit der IGSP von Beginn an kennzeichnet.

Vor diesem Hintergrund rückt der Kongress drei zentrale Perspektiven in den Fokus, in denen sich aktuelle Transformationsprozesse besonders deutlich zeigen: Digitalität, Fachlichkeit und Lernkulturen.

Perspektive Digitalität

Der Einzug künstlicher Intelligenz unterstreicht besonders deutlich eine tiefgreifende gesellschaftliche Transformation hin zu einer Kultur der Digitalität und Algorithmisierung, die die grundlegende Frage nach dem Ort einer "epistemic agency" (Coeckelbergh, 2023) aufwirft. Dies fordert Schule und Lehrer:innenbildung zu Transformationen heraus. Beispielsweise werden digitale Möglichkeitsräume in Bezug auf virtuelle Klassenraum-Simulationen oder KI-basierte Trainingsumgebungen entwickelt. Dabei sind jedoch die tiefgreifenden Implikationen für Schulpraktische Studien und Professionalisierung – auch unter Berücksichtigung intersektionaler Benachteiligungen – noch nicht umfassend wissenschaftlich hinterfragt worden.

Perspektive Fachlichkeit

Die Diversifizierung der Wege in den Lehrer:innenberuf – etwa durch fachfremdes Unterrichten, studentische Vertretungslehrpersonen, duale Studiengänge oder Quer- und Seiteneinstiege – wirft zugleich Fragen nach der Transformation fachlicher Professionalität auf, auch mit Blick auf fachdidaktische Wandlungen sowie Veränderungen der Gegenständlichkeiten der Fächer. Hier sind insbesondere die Bereiche Schulpraktischer Studien sowie Fachdidaktiken gefordert, auf theoretisch-konzeptioneller wie auch empirischer Ebene die Möglichkeiten und Grenzen dieser Transformationen für anspruchsvolles fachliches Lernen auszuloten.

Perspektive Lernkulturen

Die schulischen Lernkulturen befinden sich vielfältig in einem Transformationsprozess, auch aufgrund von Veränderungen der Schullandschaft u.a. durch umfassende Reformen im Primarbereich. Inklusion, Ganzttag, Digitalität und weitere bildungspolitisch initiierte Transformationsimpulse über alle Schulstufen hinweg bis in den Berufsbildungsbereich hinein suggerieren veränderte Lehrer:innenrollen bzw. lehrseitige Rollenerwartungen. So werden zum Beispiel kollaborative Lernkulturen in Schulkollegien gefordert, um veränderte lernseitige Lernkulturen zu ermöglichen. Schulpraktische Studien können dabei sowohl als Beobachtungsräume solcher Transformationen dienen als auch selbst Impulse für deren Reflexion und Weiterentwicklung geben.

Einreichungen sind auch über die drei explizierten Transformationsperspektiven hinaus willkommen.

CfP verlängert bis 15.10.26

Beitragsformate

Eingeladen werden Beiträge in verschiedenen Formaten (Einzelvorträge, Symposien, Diskussionsforen, Poster und Cross-Border-Sessions), die sich theoretisch-konzeptionell und/oder empirisch mit Transformationen im Verhältnis zu Schulpraktischen Studien und Professionalisierung beschäftigen.

Die Beiträge unterliegen einem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren. Einzelbeiträge, Symposien, Poster, Diskussionsforen und Beiträge zu Cross-Border-Sessions können über Conf-Tool auf der Kongresswebsite [IGSPTagung2027](#) eingereicht werden (siehe Zeitplan).

Einzelbeiträge (25 Minuten Vortrag + 15 Minuten Diskussion)

Einzelbeiträge werden in thematisch möglichst passende Panels von 120 Minuten zusammengeführt. Bitte das Abstract mit max. 600 Wörtern (exkl. Literatur) unter Beachtung folgender Struktur einreichen: Titel, Stichworte (max. 5, durch Komma getrennt), Ausgangslage & theoretischer Hintergrund, Forschungsfrage(n), Ziele / evtl. Hypothesen, Methode & Design, Ergebnisse & Diskussion.

Symposien (120 Minuten)

Symposien bestehen aus 3-4 Kurzbeiträgen, die sich auf einen gemeinsamen Themenkomplex beziehen. Sie werden als Gesamtveranstaltung eingereicht mit einer gemeinsamen, übergreifenden Diskussion. Bitte ein Mantelabstract mit max. 600 Wörtern (exkl. Literatur) zur geplanten Struktur, der Zeitaufteilung, Titel, Moderation, Kurzbeschreibung, Tagungsbezug und Themencluster sowie zusätzlich Abstracts zu den Einzelbeiträgen von jeweils max. 600 Wörtern (exkl. Literatur) einreichen.

Diskussionsforen (120 Minuten)

Hier steht der wissenschaftliche, diskursive Austausch im Mittelpunkt auf Basis eines Vortrags oder mehrerer Kurzimpulse. Verantwortliche der Diskussionsforen planen inhaltlich und methodisch ein Format, das Vertreter:innen beispielsweise unterschiedlicher Provenienz kontrovers in den Austausch kommen lässt. Hier bitte ein Abstract mit Titel, der Beschreibung des Forums, dem Tagungsbezug, der methodischen Umsetzung, der Verortung der Diskutant:innen (sofern schon bekannt) im Rahmen von 600 Wörtern (exkl. Literatur) einreichen.

Poster

Aktuelle und geplante Forschungsvorhaben können im Rahmen einer Postersession präsentiert und diskutiert werden. Es ist ein Abstract im Umfang von max. 300 Wörtern (exkl. Literatur) einzureichen, der Titel, Informationen zur theoretischen Verortung sowie zum empirischen Rahmen beinhaltet. Bei Annahme wird die Mitwirkung am Poster-Slam erwartet.

Cross-Border-Sessions (120 Minuten, nur Mittwoch)

CfP verlängert bis 15.10.26

Mit den Cross-Border-Sessions (CBS) wird der wissenschaftsinterne Kongressdiskurs um weitere Perspektiven (u.a. Schulpraxis & -administration, Fort- & Weiterbildung) erweitert. Sie werden am Mittwoch angeboten. Die Teilnahme auch von Nicht-Kongressteilnehmenden (u.a. Schulleitungen) hieran ist ausdrücklich erwünscht; Tageskarten für den Mittwoch werden ermöglicht. Alle haben die Möglichkeit, vor Ort an einer CBS teilzunehmen.

Diese sind als offenes Tagungsformat (z.B. Open Space oder World Café) zu rahmen, um über Grenzen, insbesondere von Institutionen und Akteur:innengruppen hinweg in den Austausch zu tagungsbezogenen Themen, Anwendungsorientierungen und anschließenden Fragestellungen zu kommen. Die verantwortlichen Personen übernehmen die Leitung der Sessions.

Es ist ein Abstract mit Titel, dem Ziel und der Beschreibung der Cross-Border-Session einzureichen. Daraus sollte der Tagungsbezug, die beteiligten Institutionen oder Akteur:innen(gruppen) sowie die methodische Umsetzung im Rahmen von max. 600 Wörtern (exkl. Literatur) hervorgehen.

Zeitplan

Call for Papers – Einzelbeiträge, Symposien; Poster & Diskussionsforen (ConfTool)	10. August – 15. Oktober 2026
Information über Annahme/Ablehnung von Einzelbeiträgen und Symposien; Poster & Diskussionsforen	30. November 2026

Call for Papers – Cross-Border-Sessions (ConfTool)	10. August – 30. Oktober 2026
Information über Annahme/Ablehnung von Cross-Border-Sessions	30. November 2026

Kongress-Anmeldung (ProCampus)	ab 15. Oktober 2026
--------------------------------	---------------------

Weitere Informationen

<https://rptu.de/s/IGSPTagung2027>

CfP verlängert bis 15.10.26

Kontakt

Für Fragen und Anliegen wenden Sie sich bitte per E-Mail an uns:

igspkongress2027@rptu.de

Kongresskomitee

Nils Fitting, Monika Flohr, Patrick Gollub, Ludger Höhns, Christina Imp, Julia Košinár, Julia Lauer, Tobias Leonhard, Christian Reintjes, Marcel Veber, Leo van Waveren

Wir freuen uns auf zahlreiche Einreichungen für einen inspirierenden IGSP-Kongress an der RPTU.

Literatur

- Bauer, T. (2021). *Die Vereindeutigung der Welt. Über den Verlust an Mehrdeutigkeit und Vielfalt*. Reclam.
- Budde, J. (2026). Transformation als Perspektive inklusiver Forschung? In R. Schroeder, L. Bächler, S. Fränkel, & J. Goldan (Hrsg.), *Inklusion – Bildung – Transformation. Inklusive Bildung als Transformation – Transformation durch inklusive Bildung* (S. 31–44). Klinkhardt.
- Casale, R. (2024). Krise und Transformation: Zu ihrem kategorialen oder begrifflichen Gebrauch. *Zeitschrift für Pädagogik*, 70 (1), 9–19.
- Coeckelbergh, M. (2023). Democracy, epistemic agency, and AI: Political epistemology in times of artificial intelligence. *AI and Ethics*, 3(4), 1341–1350.
- Koller, H.-C. (2022). Bildung als Transformation? Zur Diskussion um die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse. In D. Yacek (Hrsg.), *Bildung und Transformation. Zur Diskussion eines erziehungswissenschaftlichen Leitbegriffs* (S. 11–27). Metzler.

CfP verlängert bis 15.10.26

Schulpraktische Studien und Professionalisierung in Transformationen

Digitalität – Fachlichkeit – Lernkulturen

Pre-Conference der Emerging Researcher

Die Tradition der IGSP-Kongresse aufgreifend, findet auch 2027 in Landau eine Pre-Conference für Emerging Researcher statt. Geplant sind zwei Slots, die auch einzeln besucht werden können:

- 07.03. (Sonntag): 16-20h: Welcome-Treff (Peer-Austausch und gemeinsames Abendessen; Selbstzahler)
- 08.03. (Montag): 9-12h: Im Dschungel von schulpraktischen Studien und Professionalisierung: Orientierung finden im trinationalen Fachdiskurs.

Die Anmeldung zur Pre-Conference ist über das Buchungstool zum Kongress zu den o. g. Fristen möglich; eine Teilnahmebestätigung wird ausgestellt. Kosten für die Teilnahme an der Pre-Conference entstehen nicht.

Die Pre-Conference wird organisiert durch die Sprecher:innen der Emerging Researcher: Marco Galle, Patrick Gollub, Christina Imp & Emanuel Nestler